

Illustrierte
film-Hühne
NR. 447



Nachtwache

NACHTWACHE

Verleih: Schorchtfilm

Produktion:

NDF/Filmaufbau GmbH, Göttingen

Die Darsteller

Cornelie	Luise Ullrich
Pfarrer Johannes Heger . . .	Hans Nielsen
Stefan Gorgas	René Deltgen
Kaplan von Imhoff	Dieter Borsche
Die Oberin von Heiliggeist .	Käthe Haack
Schwester Jakobe	Gertrud Eysoldt
Der Karnickelmann	Nicolai Kolin
Der Bürgermeister	Herbert Groll
Die Helferin	Annette Schleiermacher

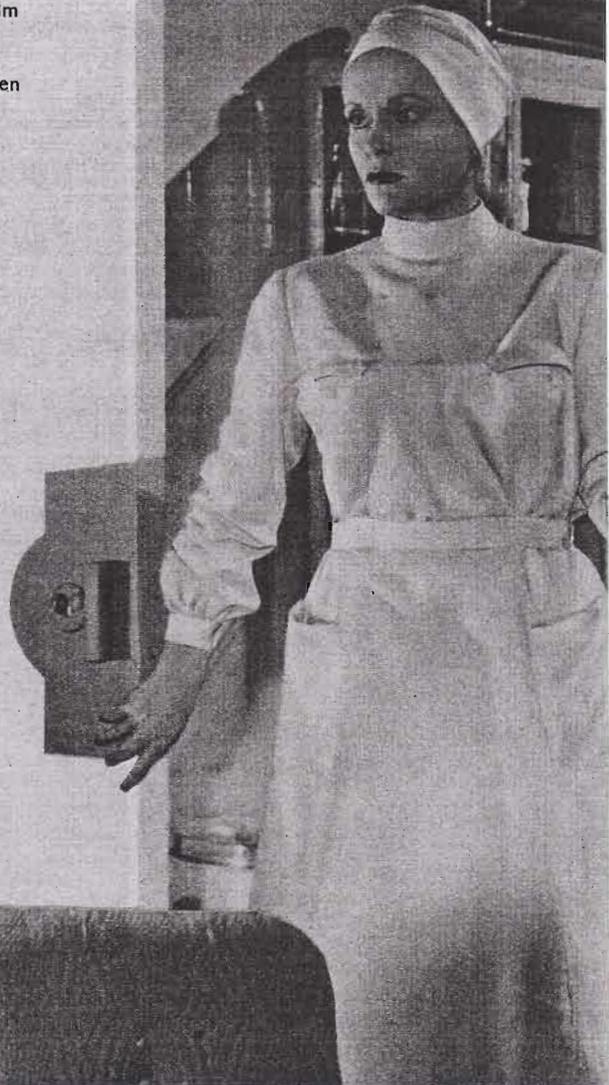
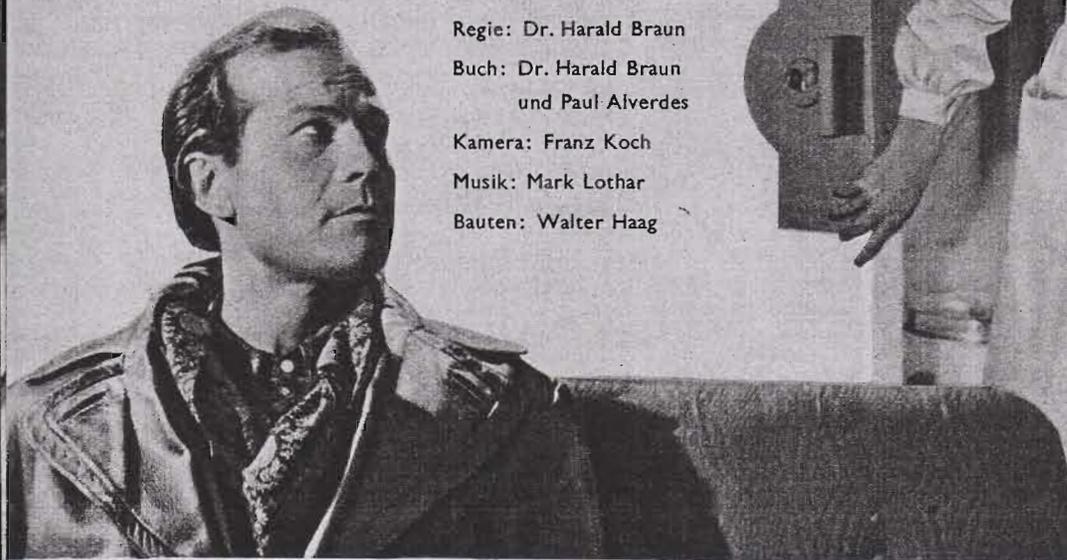
Regie: Dr. Harald Braun

Buch: Dr. Harald Braun
und Paul Alverdes

Kamera: Franz Koch

Musik: Mark Lothar

Bauten: Walter Haag



Der evangelische Pfarrer Heger kommt mit seinem zehnjährigen Töchterchen Lotte nach Burgdorf, um dort seine neue Stelle anzutreten, in der ihm neben den Aufgaben eines Gemeindepfarrers auch die Seelsorge im Hospital zum Heiligen Geist anvertraut ist, das einem Diakonissenverband gehört. Dort lernt Pfarrer Heger eine junge sympathische Ärztin, Cornelia Badenhausen, kennen, die aber der Kirche und dem christlichen Glauben sehr skeptisch gegenübersteht. Während des Krieges war ihr einziges Töchterchen gestorben, und in diesem schweren Erleben hatte sie den Glauben an den Sinn des Lebens und an die Güte Gottes verloren. Sie ahnt nicht, daß der Vater des Kindes, der frühere Kampfflieger Stefan Gorgas, dessen Spur sich im Krieg verloren hat, lebt und Schauspieler geworden ist. In der Begegnung mit Pfarrer Heger und dessen Töchterchen spürt sie wieder, was ihr fehlt, und fühlt die alte Sehnsucht nach Geborgenheit und Liebe.

Auf Einladung seines früheren Fliegerkameraden, des jetzigen Kaplan von Imhoff, kommt Stefan Gorgas nach Burgdorf, um hier, vor der Kirche St. Antonius, den „Jedermann“ zu spielen. Im Gespräch mit Imhoff äußert er sich mit starkem Sarkasmus über den geistlichen Beruf seines Freundes und läßt erkennen, wie die alte Friedlosigkeit, der alte Trieb nach Zerstörung ihn auch heute noch nicht verlassen haben.

Die beiden Geistlichen Johannes Heger und Kaplan von Imhoff lernen sich kennen und gewinnen über die natürlichen Grenzen der verschiedenen Konfessionen hinweg ein herzliches Verhältnis zueinander. Der evangelischen Gemeinde von Burgdorf, deren Gotteshaus im Krieg beschädigt wurde, wird bis zur Wiederherstellung das Gastrecht in der katholischen Kirche gegeben. Beide Geistliche kennen ihren gemeinsamen Weg als eine Art „Nachtwache“, die sie für die von dem Dunkel der Zeit überschattete Menschheit halten. Aber es kommt eine Nacht, in der diese gemeinsame Wache sich bewähren muß.

Stefan Gorgas hat versucht, Cornelia für sich zurückzugewinnen. Und als sie ihn wissen läßt, daß die Vergangenheit tot sei, läßt er es zu einem Skandal kommen, im Verlauf dessen die Oberin der Diakonissen Cornelia bittet, ihre Stelle zu verlassen. Vergebens will Heger sie halten, für sich halten. Aber in der entscheidenden Aussprache wird es für Cornelia deutlich, daß zwischen ihr und Heger dessen unerschütterlicher Glaube steht, den sie nur als Selbsttäuschung ansehen kann. Und während in der Heiliggeistkirche zum Fest der Glockenweihe der Lobpreis Gottes tönt, fährt sie über den Markt zum Bahnhof, um Burgdorf zu verlassen.

Da wird, von allen unerwartet, der Glaube des Pfarrers Heger auf seine Kraft und Festigkeit geprüft. Auf dem Marktplatz schwingt Gorgas mit der kleinen Lotte in einer Schiffschaukel.

Als das Kind Cornelia vorüberfahren sieht, will es ihr zuwinken und verliert beim Vorneigen das Gleichgewicht und stürzt schwer auf das Pflaster des Marktes. Obwohl

Cornelia und die Ärzte des Diakonissenhauses alles tun, was in ihrer Macht steht, bleiben sie erfolglos. Und während auf dem Markt im Spiel die Stimme des Todes den Jedermann ruft, schließt auch Hegers „Mückchen“ die Augen.

In dieser Nacht hat Kaplan Imhoff mit dem unruhig das Ergebnis der Operation abwartenden Amtsbruder die Nachtwache gehalten und ihm brüderlich tragen helfen. Nun aber schlägt die Verzweiflung über dem Vater zusammen. Hat sein Glaube recht gehabt? Hört ihn Gott? Und was soll ein Pfarrer, wenn Gott ihn nicht hört? Mit bitteren Gedanken blickt er von der Höhe des Kirchturmes in die schwarze



Tiefe hinunter, als ihn dort Gorgas erreicht, der sich die Schuld am Tod der Lotte zumißt. Er will nun endlich den Schlußstrich unter ein verfehltes Leben ziehen. An dieser Verzweiflung findet Heger zu seinem Amt und zu seiner Aufgabe zurück.

Als die in bangen Ahnungen nach Heger suchende Cornelia in das Pfarrhaus kommt, hört sie aus seinem Zimmer Klavierspiel. Heger spielt das Abendlied, das er stets mit Lotte vor dem Schlafengehen gesungen hat. „Breit aus die Flügel beide“. Zum erstenmal begreift sie, daß der Glaube an Christus mehr ist als eine leere Formel, daß es eine Kraft ist, auch die Verzweiflung getrost zu durchstehen.

Was hier Schicksal einzelner schien, das wird in dem Kindergottesdienst des nächsten Tages als allgemein-gültig erkannt, als Heger von der Ruferweckung des Töchterlein des Jairus spricht. Wenn Gorgas plötzlich fragt, weshalb sich denn Gott so viel Mühe mit den Menschen gebe, kann ihm ein Kind die Antwort geben: „Weil er uns lieb hat“. Cornelia reicht dem Stummgewordenen zum Abschied die Hand und kehrt in die Kirche zurück, wo die Kinder zu singen begonnen haben: „Erhebet Eure Herzen — Wir erheben sie zum Herrn“.



**Alle Filme können Sie nicht sehen — aber kennenlernen durch die Illustrierte Film-Bühne
Sammelmappe mit Klemmvorrichtung für 100 Filmprogramme gegen Voreinsendung von DM 2,50 zuzüglich 50 Dpf.
Versandspesen beim Verlag erhältlich.**

Gegen Voreinsendung des Rückportos und je 10 Dpf. erhalten unsere Sammlerfreunde jedes gewünschte Filmprogramm und unser reichhaltiges Filmprogrammverzeichnis. — Verlag: Filmbühne GmbH., München 2, Weinstraße 4, Telefon 20795 — Tiefdruck: Graphische Kunstanstalten F. Bruckmann KG., München
Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Erlaubnis gestattet.

Tiefe hinunter, als ihn dort Gorgas erreicht, der sich die Schuld am Tod der Lotte zumißt. Er will nun endlich den Schlußstrich unter ein verfehltes Leben ziehen. An dieser Verzweiflung findet Heger zu seinem Amt und zu seiner Aufgabe zurück.

Als die in bangen Ahnungen nach Heger suchende Cornelia in das Pfarrhaus kommt, hört sie aus seinem Zimmer Klavierspiel. Heger spielt das Abendlied, das er stets mit Lotte vor dem Schlafengehen gesungen hat. „Breit aus die Flügel beide“. Zum erstenmal begreift sie, daß der Glaube an Christus mehr ist als eine leere Formel, daß es eine Kraft ist, auch die Verzweiflung getrost zu durchstehen.

Was hier Schicksal einzelner schien, das wird in dem Kindergottesdienst des nächsten Tages als allgemeingültig erkannt, als Heger von der Ruferweckung des Töchterlein des Jairus spricht. Wenn Gorgas plötzlich fragt, weshalb sich denn Gott so viel Mühe mit den Menschen gebe, kann ihm ein Kind die Antwort geben: „Weil er uns lieb hat“. Cornelia reicht dem Stumm gewordenen zum Abschied die Hand und kehrt in die Kirche zurück, wo die Kinder zu singen begonnen haben: „Erhebet Eure Herzen — Wir erheben sie zum Herrn“.



**Alle Filme können Sie nicht sehen — aber kennenlernen durch die Illustrierte Film-Bühne
Sammelmappe mit Klemmvorrichtung für 100 Filmprogramme gegen Voreinsendung von DM 2,50 zuzüglich 50 Dpf.
Versandspesen beim Verlag erhältlich.**

Gegen Voreinsendung des Rückportos und je 10 Dpf. erhalten unsere Sammlerfreunde jedes gewünschte Filmprogramm und unser reichhaltiges Filmprogrammverzeichnis. — Verlag: Filmbühne GmbH., München 2, Weinstraße 4, Telefon 20795 — Tiefdruck: Graphische Kunstanstalten F. Bruckmann KG., München
Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Erlaubnis gestattet.